

ben sich zwar gutherbige Leute gefunden /
welche eines nach den andern machen las-
sen: aber nachdem Neid und Mißgunst re-
ge worden / und es bey Einem und den
Andern geheissen: Wozu dienet dieser
Unrath! Die Kirche hat selber Geld
genug: Sie kan wohl die Bilder sel-
ber mahlen lassen! So sind dadurch Et-
liche auff andere Gedancken gefallen / und
haben ihrer Mildigkeit nicht bewerkstelliget:
Sondern es hat geschienen / als würde sol-
che Mahlerey in das Stecken gerathen!

Doch es ist das Werck nicht lang her-
nach fortgesetzt / und **GOTT** Lob! auch
albereit zu Ende gebracht worden. Die
Nahmen gesamter Wohlthäter sind bey et-
nen jeden Bild zu finden / und dienen zu
dero wertheften Ehren-Gedächtniß.

Der **HEHN** vergelte es ihnen
hundertfältig.



Das